

## Solidarische Landwirtschaft: Diese Anbieter gibt es in Brandenburg



**Gemüse und Obst frisch vom Bauern und dabei die regionale Landwirtschaft unterstützen? Das geht mit der Solidarischen Landwirtschaft. Einen Überblick über Angebote in Potsdam, Brandenburg an der Havel, Havelland, Oberhavel, Ostprignitz-Ruppin und Prignitz.**

**Alina Käding**

02.07.2023, 12:31 Uhr

**Potsdam.** Solidarische Landwirtschaft bietet nicht nur die Möglichkeit, Bio-Produkte regional direkt vom Bauernhof zu erwerben, auch die Unterstützung und Stärkung der regionalen Höfe steht im Vordergrund. Das Konzept sieht einen eigenen Wirtschaftskreislauf vor. Die Mitgliedschaft geht meist ein Jahr und für einen monatlichen Beitrag erhält man an sogenannten „Depots“ sein frisches Gemüse und Obst direkt vom Hof. Im Gegenzug arbeitet man ein paar Mal im Jahr auf dem Hof mit – bei einigen Bauern ist das verpflichtet, bei anderen hingegen nicht. Dieses Konzept ist dementsprechend nicht nur nachhaltig, sondern auch regional. Genau aus diesem Grund wird die solidarische Landwirtschaft immer beliebter. Wir haben Höfe gesammelt, welche diese Landwirtschaft betreiben.

## **Solidarische Landwirtschaft in Potsdam**

### **BAUERei in Potsdam-Grube**

[>>> Website](#)

Der [Bauernhof am Rande Potsdams](#) baut um die 80 Gemüsesorten an. Darunter sind unter anderem: Möhren, Kartoffeln, Kürbisse, Zucchini, verschiedene Kohlsorten, Gurken, Rote Bete, Tomaten, Bohnen, Brokkoli und Chicorée. Aber auch spezielleres Gemüse kann man hier finden, wie zum Beispiel Chili, Paprika, Wein, Feigen oder Physalis. Im letzten Jahr wurden 50 große Obstbäume gepflanzt, worunter Pflaumen, Aprikosen, Quitten und Kirschen sind. Die Auswahl ist hier recht groß. Der eigene Ernteteil, den man dort erhält, ist ausgelegt auf 1-2 Personen, wenn man viel Gemüse und Obst isst. Die Kosten belaufen sich auf ca. 80-100 Euro pro Teilnehmer und pro Monat, werden aber je nach den finanziellen Mitteln des Kunden angepasst. Die Mitgliedschaft beläuft sich auf ein Jahr.

### **Waldgarten**

[>>> Webseite](#)

Landwirt Frank Wesemann vom Bio-Hof in Barenthin in der Prignitz beliefert den Potsdamer Waldgarten mit frischem Obst und Gemüse. Einmal wöchentlich trifft die Ware ein, im Winter alle zwei Wochen. Saisonale Gemüse und Obst, wie Tomaten, Kartoffeln, Rote Beete, Äpfel und Pflaumen, aber auch Topinambur oder Zuckerhut werden ab und an geliefert. Manchmal finden sich aber auch Marmeladen, Eier oder eingekochte Soßen in den Paketen. Der Ernteanteil kostet 2023 durchschnittlich 134 Euro pro Monat und wird solidarisch aufgeteilt, je nach Einkommen der Mitglieder. Der eigene Anteil lässt sich in einen Rucksack oder großen Stoffbeutel verpacken und reicht für zwei Personen für eine Woche. Im Gegenzug arbeitet man auf dem Hof vier Mal mit.

### **Gemüseacker Lindenallee**

[>>> Webseite](#)

Seit 2017 wird auf dem Ackergrundstück Gemüse angebaut. Brokkoli, Gurken, Mangold, Zucchini, Tomaten, Möhren und vieles mehr kann man in den wöchentlichen Boxen finden, welche sich je nach Saison von Inhalt und Gewicht unterscheiden. Über freiwillige Arbeitseinsätze freut sich das Gärtnerteam. Der Preis wird jedes Jahr neu kommuniziert.

## **Solidarische Landwirtschaft in Brandenburg an der Havel und Umgebung**

### **Havelknolle e.V.**

[>>> Webseite](#)

Ein noch relativ neues Projekt ist „Havelknolle e.V.“. Steffen Heinke aus Gortz und der Göhlsdorfer Hof bei Lehnin liefern mittlerweile rund 80 Ernteanteile in und um Brandenburg an der Havel. Frisches Gemüse oder Obst wird geliefert, darunter Kartoffeln, Zucchini, Bohnen, Kirschen und Äpfel. Der Ernteanteil reicht für 1-2 Personen und wiegt um die 2,5 Kilo. Arbeitseinsätze sind erwünscht und liegen ungefähr bei 15 Stunden im Jahr. Die Kosten belaufen sich auf 5 Euro Mitgliedsgebühr pro Monat plus 49 Euro für den eigenen Ernteanteil.

## **Landgut Lübnitz e.V.**

[>>> Webseite](#)

Wöchentliches frisches Gemüse, gemeinsame Treffen sowie Feste und Gartenaktionen findet man auf dem Landgut in Lübnitz. Mehr als 30 verschiedene Gemüsesorten und Kräuter für 1-2 Personen bekommt man direkt vom Acker geliefert. Darunter sind beispielsweise Auberginen, Bohnen, Dill, Pak Choi, Rotkohl, Petersilie, Zuckermais und vieles mehr. Die Kosten belaufen sich auf 100 Euro pro Monat. Um eine Mitarbeit bei nicht-gärtnerischen Aufgaben wird gebeten.

## **LandWertSchaffen**

[>>> Website](#)

Für 35 Kunden werden auf der Anbaufläche diverse Gemüsesorten angebaut. Darunter Zucchini, Salat, Rüben, Tomaten und Kohl. Im Sommer wird einmal die Woche geliefert, im Winter alle zwei Wochen. Der monatliche Beitrag bleibt jedoch konstant und wird für das ganze Jahr kalkuliert. Nähere Informationen sollten bald auf der Webseite erscheinen, das Projekt ist noch recht neu.

## **Solidarische Landwirtschaft im Havelland Speisegut**

[>>> Webseite](#)

Seit 2013 werden Menschen mit frischem und biologisch angebautem Gemüse und Obst versorgt. Ausgewählt werden kann zwischen einem kleinen Ernteanteil für eine Person und einem großen Anteil für 1-2 Personen. In der Box finden sich Kartoffeln, Möhren, Salate, Tomaten und viele weitere Gemüse- und Obstsorten. Für das Erntejahr 2023 betragen die Kosten für den kleinen Ernteanteil 60 Euro pro Monat, wohingegen der große Ernteanteil bei 105 Euro im Monat liegt. Zu drei Ackereinsätzen im Jahr ist man verpflichtet.

## **Auenhof Havelland**

[>>> Webseite](#)

Erntefrisch kommen Gemüse und Obst hier wöchentlich oder 14-tägig in die Depots. Die Menge schwankt hierbei, je nachdem wie die Ernte ausfällt. Der Auenhof Havelland kostet im Jahr 2023 106 Euro pro Monat, wobei sich diese Kosten auch wieder durch die Bieterrunde sinken lassen. Hilfe wird auf dem Hof gerne angenommen, ist aber nicht verpflichtend. Erdbeeren, Rhabarber, Physalis, Tomaten, Kartoffeln, Kürbis sind unter anderem in der Box dabei.

## **Solidarische Landwirtschaft in Oberhavel BioKräuterei Oberhavel**

[>>> Webseite](#)

Schmackhaftes und saisonales Gemüse und Kräuter kann man innerhalb dieser solidarischen Landwirtschaft erwerben. Ob Paprika, Fenchel, Lauch, Rübe, Zwiebeln, hier bekommt man alles was das Herz begehrt. Die Kosten für einen Ernteanteil liegen bei 85-90 Euro im Monat, er füllt einen Rucksack. Einmal pro Woche, außer zwischen Winter und Frühjahr, kann man sich an Gemüse und an den Kräutern erfreuen. Zweimal besucht man den Hof vor Ort und hilft mit.

## **Ostprignitz-Ruppin: Die solidarische Landwirtschaft in der Region**

### **Kartoffel**

[>>> Webseite](#)

Seit 2022 besteht in dem kleinen Dorf Kantow die kleine Gärtnerei, welche 40 Haushalte mit Gemüse versorgt. Der Fokus liegt hier auf alltäglichem Gemüse, wie Kartoffeln oder Möhren. Der monatliche Fixbetrag liegt bei ca. 80-100 Euro. Die Mitarbeit auf dem Feld ist gerne gesehen, aber stets freiwillig.

### **Storchenschmiede Linum**

[>>> Webseite](#)

Lokal und frisches Gemüse findet man in der Storchenschmiede Linum seit 2021. Unterschiedliche Gemüseboxen mit Möhren, Kartoffeln, Salaten, Tomaten und mehr kann man hier finden und gegen einen monatlichen Beitrag erwerben. An Erntetagen kann gerne mitgeholfen werden.

## **Solidarische Landwirtschaft in Prignitz Solawi Gemüslichkeit e.V.**

[>>> Webseite](#)

Mehr als 50 verschiedene Gemüsekulturen werden jede Woche in der Prignitz auf dem Hof Groß Linde geerntet. Die regenerative Landwirtschaft, welche über normale Bio-Standards hinausgeht, bringt jede Woche Gemüse auf den Tisch. Ob Fruchtgemüse, Blattgemüse, Wurzelgemüse oder auch mal Kräuter. Hier ist für jeden etwas dabei. Bei einem Standard-Ernteanteil reicht die Menge für 2-4 Personen, welcher 100 Euro im Monat kostet, bei einem halben Anteil reicht die Ernte für 1-2 Personen bei einem Beitrag von 60 Euro monatlich.

**MAZ**

<https://www.maz-online.de/brandenburg/solidarische-landwirtschaft-in-brandenburg-hoefe-in-potsdam-brandenburg-an-der-havel-hvl-ohv-opr-und-YZDCYHERFFGFNEJCK5SWK7ZH4.html>